

ampuls *intern*



Rat & Tat
Zweifach Leben retten

Orgelweihe
Gloria in neuem Klang

Very British
Ausbildung
international

RAT & TAT

Zweifach Leben retten

Blutspenden rettet Leben. Die Grippeimpfung auch. Jetzt gibt es für Beschäftigte wieder beides an einem Ort

Ein Unfall, eine plötzliche Krankheit und das Leben ist nicht mehr wie zuvor. Blutkonserven sind unverzichtbar, wenn es am Klinikum täglich darum geht, Menschen zu retten und wieder gesund zu machen. Spenderinnen und Spender werden deshalb immer gesucht. Um die Blutspende für die Freiwilligen attraktiver zu machen, gibt es von Kuchen über Suppe oder Frühstück immer wieder ein besonderes Angebot.

Zur Winterzeit, also während der allerbesten Grippezeit, haben die Blutspendezentrale am Klinikum und der Betriebsärztliche Dienst ein extra Schmankerl für alle Beschäftigten. Nach der Blutspende können sie sich gleich gegen Grippe impfen lassen. Unkompliziert und kostenlos gibt es den

Service direkt vor Ort. Wer dieses Angebot nutzt, rettet unter Umständen gleich zweimal Leben. Nicht nur durch die Blutspende, sondern auch durch die Impfung wird anderen geholfen. Denn die Impfung stoppt die Ausbreitung der Grippeviren.

Weil jedes Jahr eine neue Grippeimpfung notwendig wird, bieten der Betriebsärztliche Dienst und die Blutspendezentrale alljährlich diesen Service an, der allen hilft. Und es wird höchste Zeit, denn um eine Grippe zu verhindern, muss zwischen Oktober und Januar geimpft werden. Je lückenloser die Beschäftigten am Klinikum geimpft sind, desto weniger hat die Grippe eine Chance. Grippe ist keine harmlose Winterscheinung. Bei gewöhnlichen

Influenzawellen rechnet man mit zwischen zwei und fünf Millionen Arztbesuchen, 10.000 bis 20.000 zusätzlichen Krankenhauseinweisungen und mindestens 7.000 bis 14.000 Todesfällen.

Blutspender kommen nicht nur in den Genuss der lebensrettenden Impfung, sondern bekommen auch kostenlose Getränke und Parkplätze direkt vor der Tür am Haus Langerhans. Auch auf eine Aufwandsentschädigung müssen die engagierten Grippestopper nicht verzichten. Spenden gehen und impfen lassen ist nach Absprache mit dem oder der Vorgesetzten während der Arbeitszeit möglich. Praktisch, dass beides jetzt an einem Termin und an einem Ort abgehakt werden kann.



Two in one – Blutspenden und Grippeimpfen

Öffnungszeiten:
 Blutspendezentrale Haus Langerhans
 Montag/Dienstag 8.00–15.00 Uhr
 Mittwoch/Donnerstag 12.00–19.00 Uhr
 Freitag 8.00–13.00 Uhr
 jeden 1. und 3. Samstag im Monat
 8.00–13.00 Uhr
Kontakt:
 Telefon: 07 61/2 70-44 44
 blutspende@uniklinik-freiburg.de

Smart-Link Blutspende



Messe und Konzert werden im Hausfunk übertragen: Fernsehkanal 31 und Radiokanal 26

ORGELWEIHE

Gloria in neuem Klang

Nach einer knapp zweijährigen Sanierungsphase ist die Orgel in der Klinikkirche Heilig Geist rundum erneuert

Im Jahre 1954 erklangen in der Klinikkirche Heilig Geist zum ersten Mal Orgeltöne. Der fast tägliche Einsatz über die Jahrzehnte hinweg hat Spuren an der Orgel hinterlassen. Ein technischer Neuaufbau wurde unausweichlich. Jetzt ist es geschafft: Alle Orgelpfeifen sind gereinigt, eine neue Windanlage und neue Registerzüge eingebaut. Auch der Spieltisch, der bislang nicht direkt vor der Orgel angebracht war, konnte zentral davor eingebaut werden. Finanziert wurde das 140.000-Euro-Projekt aus Zuschüssen der Erzdiözese Freiburg, Rücklagen, Krediten und Spenden.

Die Orgelweihe findet im Rahmen der Messe am Sonntag, den 19. Dezember 2010, um 9.30 Uhr in der Klinikkirche Heilig Geist statt. Danach spielt Dr. Winfried Ebner, Organist an der Klinikkirche, zum ersten Mal zum Gloria. Das erste Konzert auf der Orgel findet am selben Tag um 16.00 Uhr statt. Dieses spielt der erzbi-schöfliche Orgelinspektor Georg Koch. „Es ist Tradition, dass der Orgelinspektor, der auch den Orgelbau betreut, das erste Konzert gibt“, erklärt der Klinikseelsorger Pater Norbert Riebartsch.

TEST

Soforthilfe fürs Büro

Mein neuer Auftrag: Das SchreibAss testen. Meine langjährige Erfahrung im Innendienst ist mir dabei von Nutzen. Ich weiß genau, was man im Büromanagement an alltäglichen Tipps und Hilfestellungen gebrauchen kann. Mein Weg zum SchreibAss führt über den gleichnamigen Smart-Link. Die Seite ist übersichtlich aufgebaut, sodass auch weniger geübte Agenten schnell zum Ziel kommen. Wirklich beeindruckend finde ich die vielen Tipps, Links und Ideen. Ich stoße schnell auf eine Anleitung für das „Superbuch“. Ein unschlagbares Notizbuch. Die Anleitung ist detailliert und gibt gute Hinweise, wie man das Superbuch individuell anpassen kann. Das Superbuch ist nur ein Beispiel

unter vielen, wie auch DIN-Normen oder Tipps für den Anrufbeantworter, Checklisten und eine Menge mehr für den Alltag im Büro. Und ganz im Sinne eines offenen Internets sind alle eingeladen, ihre Tipps, Vorlagen und Hilfen an das SchreibAss zu schicken, damit alle davon profitieren können.

Mein Fazit: SchreibAss ist immer wieder einen Klick wert und bietet Interessantes und vor allem Praktisches für den Tag im Büro. Auch für alle, die nicht direkt im Büromanagement oder Sekretariat arbeiten, voll und ganz empfehlenswert.



Der Service-checker ist auch im Büro ein Ass

Smart-Link Schreibass

AUSBILDUNG

Very British

Fünf Auszubildende des Klinikums machten sich für sechs Wochen auf den Weg, um das Leben und Arbeiten in Großbritannien kennenzulernen

Darf man in Großbritannien bei der Arbeit Jeans tragen? Wie kann man dort mit seinem Handy telefonieren und welches Essen gibt es überhaupt? Diese und ähnliche praktische Fragen stellten die fünf Auszubildenden des Klinikums vor ihrer großen Reise ins unbekannte Wales. Abgesehen von Urlauben war es für die fünf der erste längere Aufenthalt im Ausland. Insgesamt haben sie nun sechs Wochen bei zuvor unbekannt Gastfamilien gelebt, an einem Sprachkurs teilgenommen und schließlich ein Praktikum absolviert. So arbeiteten die fünf unter anderem im pathologischen Labor des Krankenhauses in Wrexham, in der Verwaltung des Krankenhauses St. Asaph oder der Universität von Cardiff. Neben Sprachkurs und Praktikum kam der Freizeitspaß natürlich nicht zu kurz, wie man dem Auszubildenden-Blog entnehmen kann.

Ermöglicht wurde der Austausch durch das Förderprogramm Leonardo da Vinci Plus der Europäischen Union, das junge Menschen in der Berufsausbildung bei Arbeitsaufenthalten im europäischen Ausland unterstützt. Das Universitätsklinikum nahm in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal am Leonardo-Programm teil und kann

te dadurch seinen Schützlingen eine attraktive Fortbildungsmaßnahme bieten. Schließlich ist die Beherrschung der englischen Sprache für jeden Beruf, insbesondere jedoch für die Arbeit an der internationalen Universitätsklinik, eine zentrale Kompetenz. Ein Arbeits- und Sprachaufenthalt in Großbritannien ist da nicht nur die interessanteste, sondern auch die effektivste Art, den sicheren Umgang mit der englischen Sprache zu erwerben.

Die Arbeit im Freiburger Universitätsklinikum, wo sich Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigte aus der ganzen Welt aufhalten, erfordert zudem ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz und Sensibilität. „Unsere Auszubildenden erhalten durch ihren Aufenthalt in Großbritannien neue Impulse und sie erwerben Fähigkeiten, die dem Klinikum zugutekommen“, so Tobias Hollenbach, Teamleiter der Abteilung Personaladministration. Den sogenannten Soft Skills werden im Berufsleben zunehmend Gewicht beigemessen. Ein Auslandsaufenthalt kann viel dazu beitragen, Schlüsselqualifikationen wie Flexibilität und Toleranz zu erlernen. Der Einblick in ein ganz anders strukturier-

tes Ausbildungs- und Gesundheitssystem fördert zudem einen konstruktiven Umgang mit der eigenen Berufsausbildung.

Man benötigt schon eine Portion Mut und Neugierde, um in fremden Gastfamilien zu wohnen und sich einem unbekanntem Arbeitsfeld anzupassen. Aber das Gefühl, sich auch ganz alleine in einem anderen Land zu rechtfinden zu können, stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. „Die Teilnahme am Leonardo-Austauschprogramm ist somit eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Klinik – und für unsere Azubis ein spannendes Abenteuer, das ihnen noch lange im Gedächtnis bleiben wird“, ist sich Tobias Hollenbach sicher.

Kontakt:
Tobias Hollenbach
 Personaladministration
 Tel.: 07 61/2 70-18 45
 E-Mail: tobias.hollenbach@uniklinik-freiburg.de

INFO

Das von der EU geförderte Austauschprogramm Leonardo da Vinci umfasst alle grenzüberschreitenden Projekte von Unternehmen und Institutionen für junge Menschen in der Berufsausbildung. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe an Organisations- und Finanzierungsprogrammen, die den Austausch für Beschäftigte im Gesundheitssektor unterstützen. Für Studierende der Medizin gibt es beispielsweise das sogenannte Erasmus-Austauschprogramm, Berufstätige können an Weiterbildungs- oder Sprachkursen innerhalb der Europäischen Union über das Programm Sokrates – Grundtvig teilnehmen. Weitere Informationen gibt es auf dem Portal der Europäischen Union unter:

 Smart-Link Europa



Ein Auslandsaufenthalt ist mehr als nur ein spannendes Abenteuer

STATEMENTS

Auszüge aus dem Auszubildenden-Blog

„Hallo ihr Lieben, wir sind gestern Abend gut gelandet und es hat alles super geklappt. Der erste Tag ist schon wieder rum und wir haben bereits viel gelernt. Im Englischkurs haben wir heute Basics gemacht und die Stadt erkundet. Unsere Gastfamilien sind alle sehr nett und wir konnten schon unsere Sprachkenntnisse bei einer Tasse Tee erweitern.“ (Frauke Beermann)

„Heute ist mein dritter Arbeitstag. Ich bin in der Mikrobiologie des pathologischen Labors im Krankenhaus in Wrexham. Die Arbeit bisher ist richtig gut. Neben dem vielen Zuschauen darf ich auch ziemlich viel selbst machen, was ich nicht gedacht hätte: Ausplattieren, Gramfärben und solche Sachen. Alles in allem gefällt es mir hier und ich kann mich nicht beklagen, denn jeder bemüht sich, mir alles zu erklären und verständlich zu machen. Ab nächster Woche werde ich in der Biochemie sein. Ich hoffe, dass es mir dort auch so gut gefallen wird. Mir wurde zwar schon gesagt, dass ich es hier genießen soll, weil ich dort nicht so viele interessante Dinge sehen werde, aber ich möchte mich nicht davon beeinflussen lassen und werde einfach abwarten (und Tee trinken, wie es die Briten so gerne tun :) und mir selbst ein Bild machen.“ (Julia Drieß)

Weitere Statements unter:

 Smart-Link Blog

PORTRÄT

Nachgefragt bei ...

Anfang 2009 erhielt er das Bundesverdienstkreuz, nun kommt eine Ehrendoktorwürde hinzu. ampuls interviewte Professor Dr. Hartmut Neumann

ampuls: Im November sind Sie für Ihr großes Engagement bei der Erforschung und Behandlung der seltenen erblichen Tumorerkrankung „Von Hippel-Lindau“ mit der Ehrendoktorwürde der Semmelweis-Universität in Budapest geehrt worden. Wie kam es dazu?

Professor Neumann: Kurz nach der Wende, und in der Zeit, bevor alles über E-Mail lief, bekam ich ein Fax vom Direktor der I. Kinderklinik der Semmelweis-Universität. Er bat mich um Hilfe für einen jungen Patienten, der die „Von-Hippel-Lindau-Erkrankung“ hatte und akut an einem Hirntumor litt. Ich erinnere mich nur noch daran, dass ich auf das Fax per Hand „Please come. We see!“ schrieb. Kurz darauf war die Familie mit ihrem Sohn da. Der damalige Chef der Neurochirurgie und die Verwaltung ermöglichten die Operation. Die Kollegen in Ungarn und die Familie haben das nicht vergessen.

ampuls: Haben Sie die Semmelweis-Universität selbst besucht?

Professor Neumann: 2005 wurde ich zu einem Referat in der Medizinischen Klinik in Budapest eingeladen. Es war eine denkwürdige Reise unter anderem mit einer persönlichen Führung durch das Parlamentsgebäude und Eintrag in das dortige Gästebuch, während der mir völlig überraschend die Semmelweis-Medaille der Universität verliehen wurde. Seither besteht eine rege und fruchtbare Kooperation. So wurde beispielsweise eine Übersicht von mir über die „Von-Hippel-Lindau-Krankheit“ ins Ungarische übersetzt. Außerdem bestehen mehrere Kooperations-Forschungsprojekte, die zu gemeinsamen Publikationen geführt haben. Besonders freue ich mich, dass es inzwischen auch eine Selbsthilfegruppe für die Betroffenen dieser seltenen Krankheit in Ungarn gibt.

ampuls: Welche Auszeichnung hat Sie mehr bewegt? Das Bundesverdienstkreuz oder die Ehrendoktorwürde?

Professor Neumann: Beide Ehrungen kamen für mich völlig überraschend und über



Prof. Dr. Hartmut Neumann

beide freue ich mich gleichermaßen. Vor allem weil diese eine Chance bieten, die kaum bekannte Erkrankung in den Fokus zu rücken, um somit für mehr Unterstützung für die Betroffenen werben zu können.

ABTEILUNG

Gemeinsam rauchfrei



Wer rauchfrei werden will, findet am Klinikum zahlreiche Unterstützung

Das Präventionsteam des Tumorzentrums Ludwig Heilmeyer – CCCF (Comprehensive Cancer Center) ist Anlaufstelle für Patienten, wenn es um die Raucherentwöhnung geht. „Oft ist gerade der Klinikaufenthalt ein entscheidendes Erlebnis, das Menschen dazu bewegt, den Entschluss zum Aufhören zu fassen“, weiß die Leiterin Cornelia Schulz. „Deshalb sprechen wir rauchende Patientinnen und Patienten an und unterstützen sie bei ihrem Vorsatz.“ In einem persönlichen Beratungsgespräch motiviert das Team aus Ärzten, Psychologen und Gesundheitspezialisten zum Rauchstopp und erarbeitet auf Wunsch für jeden Einzelnen ein passendes Konzept zur Entwöhnung. Gerne vermittelt das Team den Kontakt zu regionalen Anbietern von Raucherentwöhnprogrammen. Die Patienten werden auch nach der Entlassung telefonisch begleitet, um ihnen bei entstehenden Schwierigkeiten zur Seite zu stehen. Durch die Beratungsarbeit des Präventionsteams auf den Stationen steigt auch die Nachfrage bei den

Beschäftigten nach Unterstützung beim Rauchstopp. Hilfe finden Interessierte bei der Suchtberatungsstelle für Beschäftigte und dem Betriebsärztlichen Dienst. Dank der guten Kooperation haben sich ganze Stationen damit beschäftigt, mit dem Rauchen aufzuhören, und mehrere Personen schon entschieden, mit Unterstützung der Suchtberatungsstelle in Zukunft rauchfrei zu werden. Ob Patienten oder Beschäftigte – durch die Arbeit der drei Anlaufstellen gelingt der Rauchstopp immer häufiger.

Kontakt:
Präventionsteam –
Cancer Prevention Management Team
Dipl.-Psych. Cornelia Schulz
Tel.: 07 61/2 70-71 72
E-Mail: cpmt@uniklinik-freiburg.de

Raucherentwöhnung für Beschäftigte
Gerhard Heiner, Tel: 07 61/2 70-60 18

Termine

■ 6. 12. 2010

Arbeitsplatz Klinikum:

Führung durch die Zentralküche

Die Zentralküche ist eine moderne Großküche. Täglich werden ca. 6.500 Mahlzeiten (Frühstück, Mittag- und Abendessen) für Patienten und MitarbeiterInnen zubereitet. In unterschiedlichen Kliniken werden Frühstücks- und Abendbüfets angeboten und von unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen betreut. In der Diätabteilung werden alle möglichen Diätkostformen zubereitet. Unsere Speisepläne sind nach den neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen zusammengestellt. Täglich sorgen 136 Beschäftigte für das Wohl unserer Kunden.

Zeit: 10.30–12.00 Uhr

Kontakt: Schulungszentrum

Tel.: 07 61/2 70-22 99

Weitere Informationen unter:

 Smart-Link Schulungen

■ 7. 12. 2010

Psychosomatisches Dienstagskolloquium – Aus einer Untersuchung von Sexualstraftätern

Referent: Prof. Dr. Michael Buchholz, Institut für Soziologie der Universität Göttingen. Markenzeichen des Dienstagskolloquiums sind Themen an der Schnittstelle zwischen Neurowissenschaften, Psychologie und Gesellschaft.

Ort: Audimax der Universität

Zeit: 18.15 Uhr

Kontakt:

ute.kato@uniklinik-freiburg.de

■ 13. 12. 2010

Adobe Photoshop CS 4, Basiskurs

Nach diesem Seminar können Sie Adobe Photoshop bedienen. Sie erlernen die Grundtechniken, um Fotos zu retuschieren, Farbe, Helligkeit und Kontrast anzupassen. Sie können Ausschnitte erstellen, ausgewählte Bereiche ausbessern, schärfen oder weichzeichnen. Sie werden die Fertigkeiten haben, mit verschiedenen Ebenen zu arbeiten, Bildbereiche einzufärben und mit Texten zu versehen. Weiterhin können Sie das Bild entsprechend Ihrem Anwendungsbereich in der richtigen Auflösung abspeichern.

Zeit: 18.00–21.00 Uhr

Kontakt: Schulungszentrum

Tel.: 07 61/2 70-22 99

Weitere Informationen unter:

 Smart-Link Schulungen

■ 14. 12. 2010

Psychosomatisches Dienstagskolloquium – Armut, Befähigung und Gesundheit: Herausforderungen und Grenzen der Armutspolitik

Referent: Prof. Dr. Georg Cremer, Generalsekretär Deutscher Caritasverband

Aktuelles

Anderen eine Freude machen

Im letzten Jahr konnten zahlreiche Patientinnen und Patienten dank der Aktion „Klinikweihnachten“ an Heiligabend mit über 200 Geschenken erfreut werden – die Initiatorin Stefanie Kendel wurde zu einer Art Weihnachtsengel. Auch in diesem Jahr macht sie sich wieder auf und sammelt Geschenke, die dann von Professor Hubert Blum verteilt werden.

Päckchen können direkt im Büro von Professor Blum abgegeben werden. Die Geschenke sollten entweder in durchsichtiger Geschenkfolie oder unverpackt ankommen, damit sie am Weihnachtsabend passend verteilt werden können.

Weitere Informationen unter:

 Smart-Link Klinikweihnachten

Markenzeichen des Dienstagskolloquiums sind Themen an der Schnittstelle zwischen Neurowissenschaften, Psychologie und Gesellschaft.

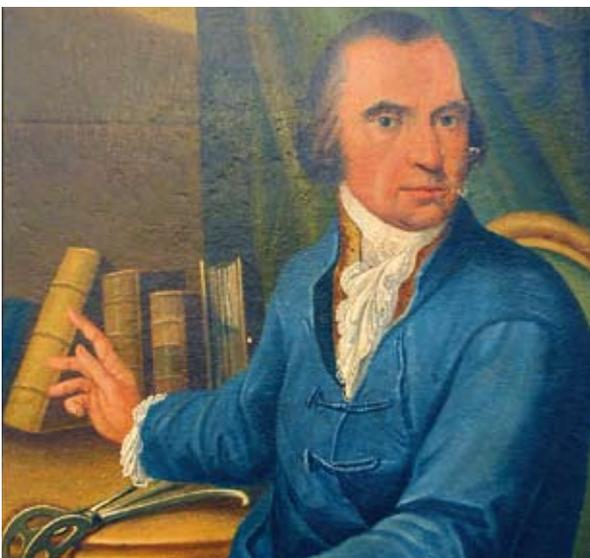
Ort: Audimax der Universität

Zeit: 18.15 Uhr

Kontakt:

ute.kato@uniklinik-freiburg.de

DAMALS



Veit Karle und die Geburtszange

Die genaue Datierung der ersten Geburtszange ist schwer bestimmbar. Ihre Verbreitung fand vermutlich Ende des 17., Anfang des 18. Jahrhunderts statt. Es gab viele Modelle und Varianten des – teilweise umstrittenen – Instrumentariums.

Eines davon erfand Veit Karle (1752–1822), Freiburger Wundarzt und zunächst „niederer Chirurg“. Später wurde er von der Fakultät als „Repetent aus der Anatomie, Handärztlichen Kunst und Hebarzney“ anerkannt und zum Magister chirurgiae et artis obstetricae promoviert.

 Smart-Link Damals

LESETIPPS

aus amPulsIntern-Online

amPulsIntern-Online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums. In dem tagesaktuellen, internen Online-Magazin finden Sie ständig neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:

Ausgezeichnet



Angelika Borecki, Leitung der Stationen De la Camp, von Frerichs 3 und von Müller, hat im Sommer als erste alle Themeninhalte des Führungskräfteportals vollständig bearbeitet. Pflegedirektorin Beate Buchstor überreichte das erste Teilnahmezertifikat des Führungskräfteportals an die Absolventin.

 Smart-Link Ausgezeichnet

Studie



Über Erektionsprobleme spricht Mann oft nicht. Die Abteilung Psychiatrie will nun die Kommunikation verbessern und sucht noch Paare für eine Studie.

 Smart-Link Studie

Raum der Stille



Im Neurozentrum gibt es nun einen Raum der Stille, in welchen sich Menschen in Bedrängnis oder stiller Zuversicht zurückziehen können. Der Raum ist am Klinikum einzigartig.

 Smart-Link Stille

Rätsel

Wie wird heute in der Regel die Zeit zwischen Weihnachten und Silvester genannt?

Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPuls
Tel.: 07 61/2 70-1829
Fax: 07 61/2 70-1903
E-Mail: benjamin.waschow@uniklinik-freiburg.de,
Einsendeschluss: 15. Dezember 2010

Lösung aus dem letzten Heft: Japanische Insel. Über das Buch „Eat, Pray, Love“ kann sich Regina Adams, Frauenklinik, freuen. Mit freundlicher Unterstützung der Fachbuchhandlung Lehmanns.

Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Seite. Sie finden das Fenster unter der Rubrik „Suche“, direkt über dem Blauen Brett. Im Internet haben Sie ebenfalls eine Eingabemöglichkeit: www.uniklinik-freiburg.de, Rubrik „Suche“

 Smart-Link

Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es einfacher geht. Der Smart-Link hilft.

Sudoku

				7		3		4
	1		3	9				
	8			4				
9		5	2				6	
6			4					
						2	3	5
		2			1			7
		7			5			
		1				5	2	9

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg; Produktion: Kresse & Discher Medienverlag, Marlene Straße 2, 77656 Offenburg; Redaktion: Claudia Wasmer, Breisacherstraße 62, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/2 70-2006, Fax: 07 61/2 70-1903, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html; Mitarbeit: Rebecca Esenwein, Benjamin Waschow; Fotos: Fotolia; Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehrweg 9, 77933 Lahr